

# Jonas macht durch die Therapie große Fortschritte

Der kleine Bub spricht auf Ergo- und Physiotherapie, die er im Diakoniezentrum am Linzerberg bekommt, sehr gut an



Jonas ist ein wahrer Sonnenschein.

Foto: Diakoniewerk

Der kleine Jonas lebt in einem Wohnhaus für Menschen mit Behinderung und wird im Therapiezentrum Linzerberg des Diakoniewerks begleitet. Durch die regelmäßige logopädische Betreuung sowie Ergo- und Physiotherapie zeigt er bereits große Fortschritte in seiner Entwicklung.

Jonas lernte erst mit sechs Jahren frei zu sitzen, feste Nahrung zu sich zu nehmen und zeigt große Rückstände in seiner Entwicklung. Seine Behinderung hält ihn aber nicht davon ab, ein wahrer Sonnenschein zu sein. Er ist der Jüngste im Wohnhaus und

begrüßt seine Mitbewohner immer damit, sie neugierig anzusehen, zu lachen und ihr Gesicht zu berühren.

Jonas kann jedoch nicht mitteilen, was er braucht und was er sich wünscht, da er keine Lautsprache hat. Deshalb nimmt er seit rund einem halben Jahr einmal wöchentlich das logopädische Angebot im Therapiezentrum Linzerberg des Diakoniewerks in Anspruch.

Seither lernt er Gebärden mit seiner Therapeutin und nimmt aktiver am Geschehen teil. Jonas stellt vermehrt Blickkontakt her, liebt gemeinsame Finger-

spiele und Gesang. „Ich freue mich sehr, dass Jonas seitdem ich ihn kenne, so tolle Fortschritte gemacht hat. Er reagiert seither stärker auf seine Umwelt und durch die Therapie erschließen sich viele neue Möglichkeiten für ihn“, schildert seine Logopädin Michaela Rois.

## Angebot auf die speziellen Bedürfnisse abgestimmt

Die Angebote der Therapiezentren des Diakoniewerks sind speziell auf die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen mit Entwicklungsverzögerungen, Auffälligkeiten im Bereich des Verhaltens wie Wahrnehmungs- und Konzentrationsprobleme, Regulationsstörungen bei Säuglingen und mit Haltungproblemen abgestimmt. Die Unterstützung in der Kommunikation (inkl. Unterstützte Kommunikation) und in der sozialen Interaktion sind ebenso Schwerpunkte.

Für die Therapeuten steht die Verbesserung der Lebensqualität der betroffenen jungen Menschen unter Einbeziehung ihrer Familie im Vordergrund. An den neun Therapiestandorten in Oberösterreich, Salzburg und Tirol reicht das Angebot von klinisch psychologischer Behandlung und Psycho-diagnostik beziehungsweise -therapie bis zur Physio-, Ergotherapie und Logopädie, wie auch therapeutischem Klettern, Reiten und der Musik- und Tanztherapie.

In den Therapiezentren wird in Einzel- und Gruppen gearbeitet. Immer wieder werden spezielle Angebote bedarfsorientiert entwickelt.